

Stunden waren sie so ausgiebig mit leckerem Essen und Getränken versorgt worden, dass er nichts mehr herunterbekam. Natürlich waren für sie Plätze in der Economyclass gebucht worden, doch Carol hatte sich über ihr CBPI kurz vor dem Start in den Computer der Fluggesellschaft eingeloggt und mit wenigen Klicks dafür gesorgt, dass zwei der noch freien Plätze in der First Class auf ihren Namen reserviert wurden. Ob die Plätze nun frei blieben oder ob sie beide darauf säßen, mache ja schließlich keinen großen Unterschied, hatte sie gemeint. Nick sah das ebenso und genoss seinen ersten First-Class-Flug. Auch wenn sie nicht wussten, was sie an dem exotischen Ort erwarten würde, zu dem sie unterwegs waren.

Als die Maschine sich eine knappe halbe Stunde später in eine letzte Kurve legte,

tasteten die ersten Strahlen der bald aufgehenden Sonne über die nur noch wenige Hundert Meter unter ihnen liegende Wüstenlandschaft aus gelb-braunen Hügeln.

Kurz darauf wurden die Gebäude und Hallen des Flughafens sichtbar und Nick stieß ein verwundertes »Wow!« aus.

»Was ist?« Carol beugte sich zu ihm hinüber.

»Sieht ja ziemlich modern aus da unten. Das hätte ich nicht erwartet.«

Carol zuckte mit den Schultern. »Warum denn nicht?«

Nick stellte fest, dass er das selbst nicht wusste. Vielleicht hatte er wegen der ausgedehnten, öden Wüstenlandschaft nur einen kleinen Provinzflughafen mit Holzbaracken erwartet.

Die freundliche Stewardess tauchte wieder

neben Carol auf und sagte leise etwas zu ihr, was Nick allerdings nicht verstehen konnte, da im gleichen Moment Bruno losplapperte.

»Der Muscat International Airport ist der wichtigste Luftverkehrsknotenpunkt Omans. Derzeit werden 55 Flugziele in 27 Ländern angeflogen und ...«

»Ja, ja, ja«, wiegelte Nick ab, woraufhin die Stewardess verstummte und ihn erschrocken ansah.

»Oh nein, ich ...« stammelte Nick. »Das war ... also, ich habe nicht Sie gemeint, sondern ...«

Der Ausdruck im Gesicht der Frau wechselte von *erschrocken* zu *auffordernd*. »Sondern?«

Nick spürte, wie feine Schweißtropfen sich auf seiner Stirn bildeten.

»Mich! Ich habe mit mir selbst geredet. Das

tue ich öfter, stimmt's?« Hilfe suchend wandte er sich an Carol, die ein Grinsen offensichtlich nur mühsam unterdrücken konnte. »Ja, er ist manchmal etwas sonderbar, der liebe Nick«, erklärte sie der Stewardess, auf deren Stirn sich nun deutliche Falten zeigten. »Manchmal gibt er auch einfach nur seltsame Laute von sich. Ich kann Ihnen sagen, daran muss man sich erst einmal gewöhnen ...«

Nach einem letzten zweifelnden Blick zu Nick wandte die Frau sich schließlich ab und verschwand zwischen den komfortablen Ledersesseln.

»Na vielen Dank auch für deine Hilfe.«

»Gerne.«

Wenig später setzte die Maschine mit sanftem Ruck auf der Landebahn auf und bremste in der nächsten Sekunde so stark ab,

dass sie gegen die Gurte gedrückt wurden. Die Triebwerke brüllten noch einmal auf, als der Umkehrschub einsetzte, doch dann verloren sie rasch an Geschwindigkeit. Kurz darauf war der Spuk vorbei und sie rollten von der Landebahn.

Auf dem Weg zu ihrer Parkposition kamen sie an Flugzeugen vorbei, die über herangeschobene Rolltreppen Reisende ausspuckten, neue Gäste aufnahmen oder einfach abgestellt waren. Nick registrierte es kaum. Er dachte an die Worte, mit denen Direktor Faber sie auf ihren ersten offiziellen Auslandseinsatz geschickt hatte.

»Eigentlich ist dies ein Auftrag für fertig ausgebildete Agenten mit mehrjähriger Berufserfahrung«, hatte er ihnen erklärt, während Carol und Nick ihm dabei zugesehen hatten, wie er hinter seinem Schreibtisch auf